

STUDIENSEMINAR FÜR LEHRÄMTER
AN SCHULEN KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

Fachrichtung:	Absatz/Marketing (Handelsbetriebslehre)
Fach:	Großhandelsprozesse (GHP)
Thema:	Eigenlagerung oder Fremdlagerung? Sollte die Primus GmbH zu Einlagerung von Waren einen Lagerhalter einschalten?
Kurze Zusammenfassung	In der betrieblichen Praxis hat die Lagerhaltung eine große Bedeutung, da mit ihr hohe Kosten und damit aber auch beträchtliche Kosteneinsparungsmöglichkeiten verbunden sein können. Es ist ein Trend dahingehend erkennbar, dass sich Unternehmen häufig für eine Fremdlagerung entscheiden. Eine Fremdlagerung liegt vor, wenn ein Lagerhalter für die Einlagerung von Waren eingeschaltet wird.
Datum:	21.04.2010
Bildungsgang/Stufe:	Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel, Unterstufe
Autor: (freiwillig)	Sandra Büschgens

1. Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

In der GU 21 absolvieren 20 Schülerinnen und Schüler¹ den schulischen Teil ihrer Ausbildung zum/zur Groß- und Außenhandelskaufmann/-kauffrau. Dabei handelt es sich um eine „Schnellläuferklasse“ mit 2jährigen Ausbildungsverträgen. Die Stundentafel sieht vier Stunden pro Woche für das Fach Großhandelsprozesse vor.

Seit dem 20.01.2010 unterrichte ich die vierzehn männlichen und sechs weiblichen Schüler wöchentlich zweistündig unter Anleitung. Der Berufsschulunterricht findet zweimal wöchentlich statt, so dass sich bereits jetzt eine gute Klassengemeinschaft bilden konnte. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin werden die Schüler von mir geduzt.

Die Altersstruktur der Klasse stellt sich wie folgt dar:

Geburtsjahr	1967	1979	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	Summe
Anzahl	1	1	1	2	1	4	5	3	2	20

Die vorherige begonnene Hochschulausbildung sowie die Berufstätigkeit des ältesten Schülers fanden nicht im kaufmännischen Bereich statt. Der zweitälteste Schüler hat zuvor eine Fachhochschule für Wirtschaft besucht. Ein Abschluss wurde dabei nicht erreicht. Dieser Schüler hat dementsprechende Vorkenntnisse und bringt diese auch im Unterricht konstruktiv ein. Allerdings beteiligen sich mehrheitlich auch die anderen Schüler im Unterricht so konstruktiv, dass die Vorkenntnisse des zuvor Studierenden den Unterrichtsverlauf nicht entscheidend beeinflussen.

Die Schüler werden in Betrieben verschiedener Branchen ausgebildet. Dabei reicht das Spektrum vom Sanitärbereich über Autoersatzteile/Autozubehör und Elektronik bis hin zur Propantechnik.

Während die Altersstruktur und die Branchenzugehörigkeit der Lerngruppe eher heterogen sind, sind die Eingangsqualifikationen der einzelnen Schüler als verhältnismäßig homogen zu bezeichnen. Die Anzahl der Schüler, die über schulisch erreichte kaufmännische Vorkenntnisse verfügen, ist mit der Anzahl der Schüler identisch, die keine schulischen Erfahrungen im kaufmännischen Bereich haben.

Schulabschluss	Fachhochschulreife (schulischer Teil)	Allgemeine Hochschulreife	Allgemeine Hochschulreife. und Höhere Handelsschule	Gesamt
Anzahl	7 ²	10	3	20

1.2 Vorkenntnisse/Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

Ausprägungen der Kompetenzen

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die geschlechtsspezifische Nennung verzichtet.

² Vier Schüler haben die höhere Handelsschule absolviert.

Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit

Die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit aller Schüler sind insgesamt als durchschnittlich bis gut zu bezeichnen. Die Mitarbeit in den zurückliegenden Unterrichtsstunden war durch eine engagierte und aufmerksame Beteiligung gekennzeichnet. Jedoch fiel mir wiederholt auf, dass sich vier Schüler im Unterricht sehr selten melden. Daher nehme ich diese Schüler unaufgefordert dran. Eine Schülerin hat damit jedoch Probleme. Sie befürchtet Nachteile in der Leistungsbewertung, wenn sie die gestellten Fragen nicht beantworten kann. Allerdings erfüllen auch diese vier Schüler die gestellten Arbeitsaufträge. In der Lerngruppe befinden sich drei Leistungsträger, die sich durch eine gute Auffassungsgabe und zielführende Beteiligung im Unterricht auszeichnen.

Fachkompetenz

Im Vorfeld der heutigen Unterrichtsstunde habe ich zur Einführung in die Lagerhaltung „just in time“ thematisiert. In der gewählten Entscheidungssituation ist die „just in time“ Anlieferung nicht mehr möglich, so dass die Primus GmbH überlegen muss, wie sie ihre Waren einlagern kann. In diesem Zusammenhang ist die Struktur und die Bedeutung eines Arbeitsplans erarbeitet worden. Dabei lernten die Schüler den Arbeitsplan als ein Hilfsmittel kennen, der u. a. die bereits erledigten und noch zu erledigenden Arbeitsschritte nachvollziehbar darstellt.

Methodenkompetenz

Die Lerngruppe kennt bereits die verschiedenen Sozialformen, wie z.B. Partner- und Gruppenarbeit. Das Präsentieren von Ergebnissen aus gestellten Aufgaben wird gerne angenommen. Um den Schülern eine allgemeingültige zielführende Orientierungshilfe an die Hand zu geben, wurde in der vorherigen Unterrichtsstunde ein Arbeitsplan erarbeitet, der die einzelnen Handlungsschritte zur Lösung von gestellten Problemsituationen beispielhaft darstellt.

Sozialkompetenz

Während meiner Hospitation und meines Unterrichts unter Anleitung konnte ich eine gute Klassengemeinschaft feststellen. Dies zeigt sich z.B. in der Bereitschaft der Schüler, Fragen zu Unterrichtsinhalten untereinander zu beantworten und sich bei der Lösung von gestellten Aufgaben zu unterstützen. Dies fördert eine positive Grundstimmung in der Lerngruppe.

Bei der Lerngruppe handelt es sich um eine engagierte Klasse, in der mir das Unterrichten sehr viel Freude bereitet.

2. Didaktische/methodische Hinweise

2.1 Curriculare Anbindung

Der Inhalt der heutigen Stunde ist im Landeslehrplan für den Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann im Großhandel legitimiert³ und als Bestandteil des Lernfeldes 6 „Logistische Prozesse planen, steuern und kontrollieren“ in die didaktische Jahresplanung 2009 der Mittelstufe für das Fach GHP am Berufskolleg Rheydt-Mülfort für die Berufsschule Typ Wirtschaft und Verwaltung integriert.

2.2 Einordnung im Unterrichtskontext

³ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2010).

Die Schüler befinden sich zurzeit in der Ausführungs- und Bewertungsphase des Lernprozesses. Die Übersicht auf der folgenden Seite verdeutlicht den Ablauf der Lernsituation. Die hervorgehobenen Sachinhalte und methodischen Hinweise werden in der vorliegenden Stunde thematisiert:

Handlungsphasen der Lernsituation	Sachinhalte und methodische Hinweise
Analysieren	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erkennen das Problem hinsichtlich der Lagerung der Tischkopierer (Leitfrage: Eigenlagerung oder Fremdlagerung?), - stellen den Informationsbedarf fest.
Planen	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - führen den Arbeitsplan fort (Berechnung der Kosten für die Eigenlagerung und Fremdlagerung).
Ausführen	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - berechnen und präsentieren die Kosten für die Eigen- bzw. Fremdlagerung, - berechnen und präsentieren die kritische Lagerfläche, - erarbeiten und präsentieren die Gründe, die unabhängig von den Kosten, eine Fremdlagerung rechtfertigen.
Bewerten	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen ihre Berechnungen und betrachten die Gründe, die unabhängig von den Kosten, eine Fremdlagerung rechtfertigen, - bewerten die Anwendbarkeit der Arbeitsergebnisse in der betrieblichen Praxis, - schätzen ihren persönlichen Lernzuwachs ein.
Reflektieren	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten die Rechte und Pflichten eines Lagerhalters, - erläutern die Abwicklung eines Lagergeschäfts.
Vertiefen	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten die Funktionen des Lagers, - stellen die Lagerprinzipien dar, - unterscheiden die Lagerarten.

2.3 Fachlicher/methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsstunde

In der betrieblichen Praxis hat die Lagerhaltung eine große Bedeutung, da mit ihr hohe Kosten und damit aber auch beträchtliche Kosteneinsparungsmöglichkeiten verbunden sein können. Es ist ein Trend dahingehend erkennbar, dass sich Unternehmen häufig für eine Fremdlagerung entscheiden. Eine Fremdlagerung liegt vor, wenn ein Lagerhalter für die Einlagerung von Waren eingeschaltet wird. Dieser stellt nicht nur den Platz für die Ware zur Verfügung, sondern übernimmt auch Serviceleistungen, wie z.B. Bestandsüberwachung, Lagerbuchhaltung, Warenpflege und Auslieferung. Eine Fremdlagerung bietet sich beispielsweise dann an, wenn die Kosten einer Fremdlagerung niedriger sind, als die Kosten einer Eigenlagerung. Aufgrund ihrer Spezialisierung auf die genannten Serviceleistungen, können Lagerhalter diese häufig günstiger anbieten, als es die Unternehmen können, die einen Lagerhalter einschalten wollen. Unabhängig von den Kosten können vielfältige Gründe eine Fremdlagerung rechtfertigen. Das Fremdlager kann z. B. näher beim Kunden liegen, als das eigene Betriebsgelände. Somit können Transportkosten und Transportrisiken

gesenkt werden. Für bestimmte Waren werden Speziallager (Kühlhäuser, Zolllager) benötigt. Diese können bei einem Lagerhalter besser in Anspruch genommen werden.

Als Schwerpunkt dieser Stunde sollen die Schüler die Kosten einer Eigenlagerung und einer Fremdlagerung berechnen. Da sich benötigte Lagerflächen aufgrund schwankender Absatzmöglichkeiten ändern können, sollen die Schüler ermitteln, bei welcher Lagerfläche die Kosten der Eigenlagerung genauso hoch sind, wie die Kosten der Fremdlagerung. Zudem sollen sie die Gründe für eine Fremdlagerung erläutern, die unabhängig von den Kosten, eine Fremdlagerung rechtfertigen.

Im Rahmen der vertikalen didaktischen Reduktion wird in dieser Unterrichtsstunde die Rechtsstellung sowie die Rechte und Pflichten eines Lagerhalters nicht thematisiert. Die Schüler sollen sich auf die Berechnungen der Kosten für die Eigen- und Fremdlagerung, die kritische Lagerfläche, sowie die Vorteilhaftigkeit einer Fremdlagerung konzentrieren. Unbestritten ist es, dass auch wenn die günstigeren Kosten der Fremdlagerung und weitere Gründe die Inanspruchnahme eines Lagerhalters rechtfertigen, die Nachteile einer Fremdlagerung bekannt sein sollten. Aus zeitlichen Gründen können die Nachteile einer Fremdlagerung in dieser Stunde voraussichtlich nicht thematisiert werden. Daher erfolgt dies im Rahmen einer Hausaufgabe.

Die Schüler werden im Rahmen ihrer Ausbildung und mit großer Wahrscheinlichkeit in ihrer weiteren beruflichen Zukunft mit der Lagerhaltung konfrontiert. Die Tendenz zur Auslagerung bestimmter Betriebsfunktionen (Fremdlagerung, outsourcing) nimmt zu. Daher weist der heutige Unterrichtsinhalt sowohl *Gegenwarts-* und *Zukunftsbedeutung* auf.

Methodische und mediale Überlegungen

Um den Einstieg in das Lernfeld 6 „Logistische Prozesse planen, steuern und kontrollieren“ zu erleichtern, wird zunächst die Möglichkeit der Einlagerung von Waren in Unternehmen thematisiert. Die Schüler können die Möglichkeiten der Lagerhaltung in ihrer betrieblichen Praxis nachvollziehen und erhalten durch diesen Bezug eine Motivation, sich dieses neue Lernfeld zu erarbeiten. Die zu berechnende Aufgabe zur Eigen- bzw. Fremdlagerung ist so gewählt, dass u. a. aus Kostensicht die Fremdlagerung günstiger ist. In der nächsten Unterrichtsstunde ist somit der Einstieg für die Thematisierung der Rechte und Pflichten eines Lagerhalters sowie die rechtliche Stellung vorbereitet. Gleichwohl lassen sich die Kosten der Eigen- bzw. Fremdlagerung variieren, so dass sich bei einer kostengünstigeren Eigenlagerung die Behandlung der Lagerkosten und Lagerkennzahlen anschließen kann.

In dieser Unterrichtsstunde wird ein Arbeitsplan verwendet, der die einzelnen Handlungsschritte zur Lösung der gestellten Situation darstellt. Die auf den Arbeitsplan dokumentierte Herangehensweise ist dabei exemplarisch für andere Problemlösungsschritte.

Bei dem gestellten Arbeitsauftrag bietet sich eine Partnerarbeit an, da die Erarbeitung der Gründe für eine Fremdlagerung zwar eine Gesprächsgrundlage liefert, jedoch keine Streitgrundlage bietet. Aufgrund der angebotenen Tipps in Form einer Hilfebox und die partnerschaftliche Unterstützung ist die rechnerische und/oder grafische Lösung der gestellten Aufgaben möglich. Die Schüler können sich dabei aussuchen, ob sie die Kosten der Eigen- bzw. Fremdlagerung und die kritische Lagerfläche rechnerisch oder grafisch lösen wollen. In der betrieblichen Praxis kommt es vielmehr darauf an, Lösungswege zu wählen, die zügige und verlässliche Ergebnisse liefern. Im Rahmen der Binnendifferenzierung bietet die Hilfebox den Schülern, die Möglichkeit zunächst eigene Lösungswege und Ergebnisse zu erarbeiten.

Um nicht den Fokus zu sehr auf die erwähnten Leistungsträger zu richten, werden auch unaufgefordert Schüler zu Antwortmöglichkeiten motiviert. Um die Schülern nicht aus dem Blick zu nehmen, die auch nach Aufforderung nicht gerne Antworten gibt, wird diese Schülern insbesondere bei Aufgabenstellungen verstärkt betreut.

3. Ziele des Unterrichts

Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Schüler berechnen die Kosten für die Eigen- und Fremdlagerung. Darüber hinaus sollen sie Gründe für die Fremdlagerung kennen lernen, die einer kostenrechnerischen Vorteilhaftigkeit bei Eigenlagerung entgegenstehen und ggf. zu anderen Entscheidungen führen können.

Feinziele

- Die Schüler bestimmen die Kosten der Eigen- und Fremdlagerung, indem sie mit Hilfe der variablen und fixen Kosten die Kosten der Eigenlagerung und mit Hilfe der variablen Kosten die Kosten der Fremdlagerung in Abhängigkeit von der benötigten Lagerfläche ausrechnen bzw. zeichnen.
- Die Schüler bestimmen die kritische Lagerfläche, indem sie die Kostenfunktionen der Eigenlagerung und Fremdlagerung gleichsetzen oder zeichnen.
- Die Schüler lernen die Gründe für eine Fremdlagerung kennen, indem sie diese erläutern.

4. Synopse

Unterrichtsphasen	Sachinhalte	Methode	Medien/Materialien
Anknüpfung	Arbeitsplan: Situationsbeschreibung Leitfrage: Eigen- o. Fremdlagerung? zu erledigende Arbeitsschritte: - Berechnung der Kosten	Schülerpräsentation Schülerpräsentation	Wandplakat: Teil I (Anlage I)
Erarbeitung Tun und Ausführen	- Berechnung der Kosten (Eigen- und Fremdlagerung) - Berechnung der kritischen Lagerfläche - kostenunabhängige Gründe für die Fremdlagerung	arbeitsgleiche Partnerarbeit	Arbeitsauftrag (Anlage II) Hilfebox (Anlage III)
Präsentation/ Sicherung	- Berechnung der Kosten (Eigen- und Fremdlagerung) - Berechnung der kritischen Lagerfläche - kostenunabhängige Gründe für die Fremdlagerung	Schülerpräsentation	OHP, Folie (Anlage IV)
Vertiefung	- Erarbeitung der Nachteile einer Fremdlagerung	Einzelarbeitsauftrag	Arbeitsauftrag

5. Anlagen

- I. Wandplakat: Teil 1
- II. Arbeitsauftrag und Infotext
- III Wandplakat: Teil 2
- VI: Hilfebox
- IV. Erwartete Schülerantworten
- V. Literaturhinweise
- I. Wandplakat: Teil 1

Arbeitsplan: Eigenlagerung oder Fremdlagerung?

Welche Aufgaben sind zu erledigen?

- Berechnung der Kosten für die Eigenlagerung
- Berechnung der Kosten für die Fremdlagerung

II. Arbeitsauftrag und Infotext

Fach: GHP	Datum:
Thema: Eigenlagerung oder Fremdlagerung (Beauftragung eines Lagerhalters)	Lehrer/in:

Arbeits- und Informationsblatt Eigenlagerung oder Fremdlagerung



Situation:

Für die Eigenlagerung der Tischkopierer würden der Primus GmbH in Duisburg monatliche Mietkosten von 10.000,00 € und Verbrauchskosten von 20,00 € pro m² entstehen. Für die Fremdlagerung steht der Primus GmbH ein günstiges Angebot eines Lagerhalters aus **Dresden** zur Verfügung. Der Lagerhalter verlangt für die Lagerung und Verwaltung der Tischkopierer 25,00 € pro m². Für die Einlagerung der Tischkopierer werden 1.500,00 m² benötigt. **Die Primus GmbH gewinnt immer mehr Kunden aus den neuen Bundesländern, die günstige und kurze Transportwege bevorzugen.**

Herr Patt (Abteilungsleiter Lager/Versand) befürchtet, dass die Absatzmöglichkeiten für Tischkopierer schwanken. Er möchte daher wissen, bei welchen benötigten Lagerflächen die Eigen- bzw. Fremdlagerung günstiger wäre. Außerdem gibt er zu bedenken, dass er für die Eigenlagerung zusätzliches Personal einstellen müsste. Er möchte daher die Gründe für eine Fremdlagerung kennen, auch wenn die Eigenlagerung günstiger wäre.

Herr Patt, Abteilungsleiter Lager/Versand, bittet Sie um ein kurzes **Statement**.

In diesem Statement möchte er erfahren:

- welche der beiden Alternative hinsichtlich der Lagerhaltung für die Primus GmbH kostengünstiger ist,
- bei welchen Lagerflächen entweder die Eigen- oder Fremdlagerung günstiger ist und
- ob es Gründe gibt, die eine Fremdlagerung rechtfertigen, auch wenn die Eigenlagerung günstiger wäre.

Bearbeitungshinweise:

Bearbeitungszeit: 20 Minuten!

1. Lesen Sie den unten aufgeführten Informationstext aufmerksam durch!
2. Jeder muss damit rechnen, sein Statement für Herrn Patt der Klasse vorzutragen.

Infotext

Die variablen Kosten der Eigenlagerung sind in der vorliegenden Situation abhängig von der beanspruchten Lagerfläche und nicht direkt von den gelagerten Mengeneinheiten. Aber je mehr Mengeneinheiten zu lagern sind, umso mehr Lagerfläche wird benötigt.

Die kritische Lagerfläche ist die Fläche in m² bei der es egal wäre, ob man sich für Eigen- oder Fremdlagerung entscheidet, weil beide Varianten gleich hohe Kosten verursachen. Nur unter- und oberhalb dieser kritischen Größe ist entweder die eine oder die andere Form günstiger.

Die Kosten beider Einlagerungsmöglichkeiten lassen sich in der folgenden Tabelle darstellen:

benötigte Lagerfläche in m ² :	Eigenlagerung			Fremdlagerung beim Lagerhalter	
	variable Kosten pro m ² :	fixe Kosten	Gesamtkosten	variable Kosten pro m ² :	Gesamtkosten

III Wandplakat: Teil 2

Arbeitsplan Teil II: Eigenlagerung oder Fremdlagerung?

Welche Aufgaben sind zu erledigen?

- Berechnung der Kosten für die Eigenlagerung
- Berechnung der Kosten für die Fremdlagerung
- Berechnung der kritischen Lagerfläche
- kostenunabhängige Gründe für die Nutzung eines Fremdlagers

VI: Hilfebox

Tipps zur rechnerischen Lösung

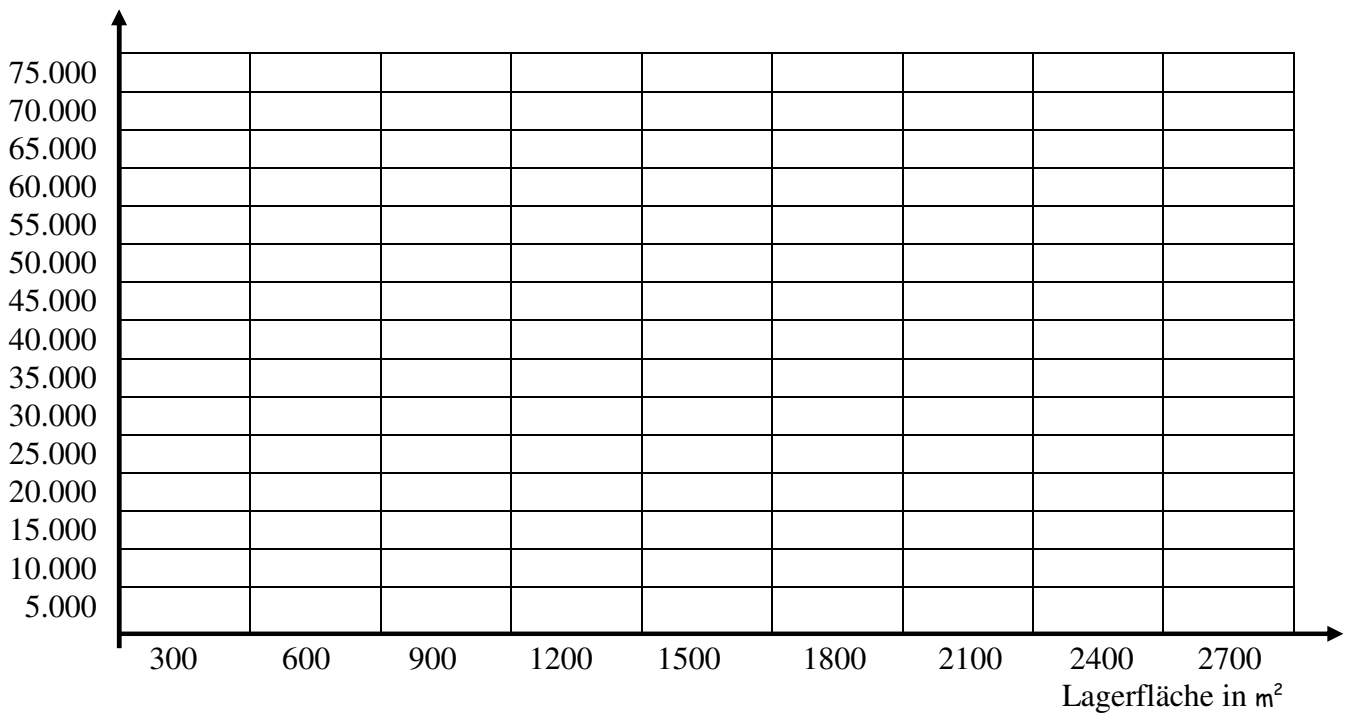
Gesucht ist die Quadratmeterzahl, bei der die Fremdlagerung genauso viel kostet wie die Eigenlagerung. Die Lösung erfolgt mittels einer linearen Gleichung. Hier ein Beispiel:

Kosten der Fremdlagerung	=	Kosten der Eigenlagerung
50X	=	12.000 + 25X
25X	=	12000
X	=	480

Tipps zur grafischen Lösung

Sie können die Kosten der Eigen- und Fremdlagerung auch in das unten aufgeführte Koordinatensystem zeichnen

Kosten der Lagerhaltung in €



Erwartete Lösungen:

Rechnerische Lösung:

Eigenlagerung			Fremdlagerung beim Lagerhalter		
benötigte Lagerfläche in m ² :	variable Kosten pro m ² :	fixe Kosten	Gesamtkosten	variable Kosten pro m ² :	Gesamtkosten
1.500,00	20,00 €	10.000,00 €	40.000	25,00 €	37.500

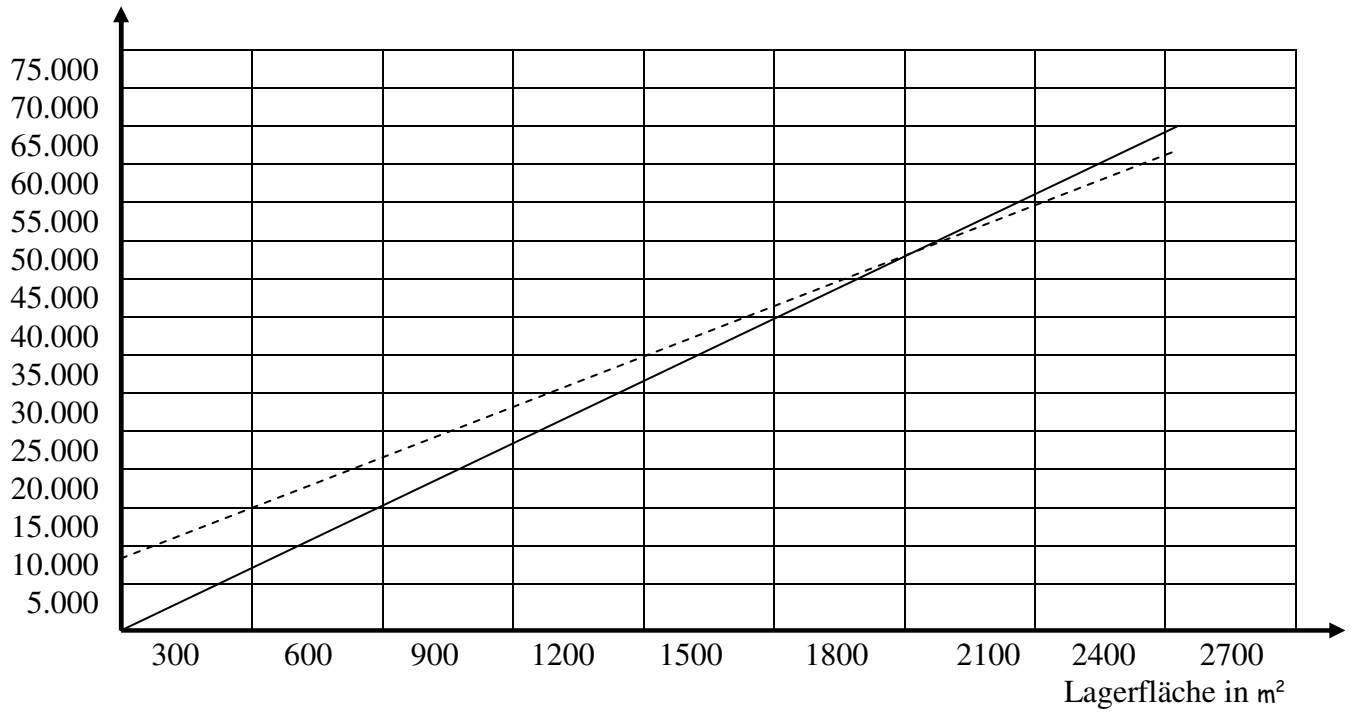
$$\begin{aligned} \text{Kosten der Fremdlagerung} &= \text{Kosten der Eigenlagerung} \\ 25X &= 10.000 + 20X \\ X &= 2000 \end{aligned}$$

Bei einer Lagergröße von 2.000 m² ist eine Fremdlagerung genauso teuer wie die Eigenlagerung. Bei einer Lagergröße von über 2000 m² ist -infolge der Fixkostendegression – die Eigenlagerung günstiger, bei einer Fläche von unter 2000 ist die Fremdlagerung wirtschaftlicher. In dem vorliegenden Fall ist somit die Fremdlagerung günstiger, da sich die benötigte Fläche mit 1.500 m² unterhalb der kritischen Grenze befindet.

Erwartete Lösungen:

Grafische Lösung:

Kosten der Lagerhaltung in €



IV. Erwartete Schülerantworten

Gründe, die für die Nutzung eines Fremdlagers sprechen:

- mehr Platz auf dem Betriebsgelände
- eigene Lagerkapazität reicht nicht aus
- höhere Flexibilität
- je nach Erzeugnis werden Speziallager benötigt
- Serviceleistungen, wie z. B. Bestandsüberwachung, Lagerbuchhaltung, Warenpflege und Auslieferung, werden vom Lagerhalter übernommen
- Nähe zum Kunden
- bessere Verkehrsanbindung des Fremdlagers

Vertiefung

Nachteile eines Fremdlagers

- Abhängigkeit vom Lagerhalter
- Kundenkontakt im eigenen Lager nicht möglich
- Evtl. Entlassungen von eigenen Lagerarbeitern
- eingeschränkte Kontrollmöglichkeiten

V: Literaturhinweise

Berufskolleg Rheydt-Mülfort (2009): Didaktische Jahresplanung für den Bildungsgang Kauffrau/-mann im Groß- und Außenhandel. Mönchengladbach.

Blank, A./Hahn, H. u.a.(2007): Ausbildung im Groß- und Außenhandel. Band II. Troisdorf, S. .

MEYER, H.: Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. Berlin 2007

Schaefer, St.: Unterrichtsmethoden. Schwerpunkt kaufmännische Fächer. Düsseldorf 2007

Von den Bergen, H.-P./Fritz, u. a. (2007): Groß- und Außenhandel. Band II. Berlin, S. .

<http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/lehrplaene-und-richtlinien/berufsschule/duale-berufsausbildung/kaufleute-im-gross-und-aussenhandel.html>. Februar 2010.